Breslauer Zeitung.




Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11 1/4 Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1 1/4 Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

Nr. 234. Mittag-Ausgabe. Verlag von Eduard Trewendt. **Mittwoch, den 21. Mai 1862.**

Telegraphische Nachrichten.

Turin, 19. Mai. Die Oesterreicher haben die Gardasee-Linie militärisch besetzt; bereits am 15. hatten dieselben Vorsichtsmaßregeln getroffen.

Wien, 20. Mai, Vormittags. Der Finanzausschuß des Abgeordnetenhauses hat in seiner gestrigen Plenarsitzung beschlossen, die Einkommensteuer für das Verwaltungsjahr 1862 auf 10 Procent zu erhöhen.

London, 20. Mai, Vormitt. Die heutige „Morningpost" sagt, die Stellung, welche Frankreich in der mexikanischen Angelegenheit einnehme, sei eine Verletzung des londoner Vertrages. Die „Morningpost" hofft, daß Napoleon das Unpassende seiner isolirten Handlung einsehen und das Expeditionscorps so bald als möglich zurückberufen werde.

Madrid, 19. Mai. In der heutigen Sitzung der Cortes wurde der Antrag gestellt, dem Ministerium ein Tadels-Votum in Bezug auf sein Verhalten in der mexikanischen Sache auszusprechen. Das Ministerium bekämpfte diesen Antrag, sprach sich billigend über das allgemeine Verhalten des spanischen Bevollmächtigten aus und versprach Mittheilung darüber zu gelegener Zeit zu machen; in Folge dessen wurde der Antrag zurückgezogen.

Paris, 19. Mai. General Goyon ist gestern, am 18ten, aus Rom abgereist. (Bereits von der Bresl. Ztg. gemeldet.) Die beabsichtigte Salzsteuer ist zurückgezogen; statt dessen sollen Ermäßigungen in den Ausgaben eintreten, und zwar zum Belauf von 6 Millionen im Kriegs-Budget, zum Belauf von 5 Millionen bei der Marine, und zum Belauf von 1 Million im Budget des Ministeriums des Innern. Auch von der Abgabe von Facturen wird abgesehen.

Paris, 19. Mai. Die ministerielle „Epoca" von Madrid meldet: General Prim und die Engländer hätten erklärt, aus Mexico abziehen zu wollen, weil sie nicht beabsichtigten, den Franzosen mit den Waffen in der Hand Widerstand zu leisten, aber ebenso wenig einem Kampfe beiwohnen könnten, dem es an jedem Motive fehle.

Preußen.

Landtags-Verhandlungen.

11. Sitzung des Herrenhauses.

Präsident Graf Stolberg eröffnet die Sitzung bald nach 2 Uhr. Am Ministertisch: Prinz Hohenlohe, Graf zur Lippe, Graf Itzenplitz. Die Tribünen sind sehr spärlich besetzt.

Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen und Vereidigung der beiden neu eingetretenen Mitglieder Herzog von Croy und Fürst Sayn-Wittgenstein-Berleburg geht das Haus zur Wahl des ersten Vice-Präsidenten über. Abgegeben sind 125 Stimmzettel. Die absolute Majorität beträgt 63. Hr. v. Frankenberg-Ludwigsdorf erhält 63 Stimmen, also die absolute Majorität, Herzog v. Ujest 47 Stimmen, Herzog v. Ratibor 13 Stimmen, Brüggemann 1, Graf v. Westphalen 1 Stimme. Herr von Frankenberg-Ludwigsdorf nimmt mit einigen dankenden Worten die Wahl an. — An Stelle des aus der Grundsteuer-Control-Commission ausgeschiedenen Grafen Itzenplitz wird Graf Arnim-Boytzenburg mit 110 von 125 Stimmen zum Mitglied derselben gewählt. Außerdem sind neu zu wählen die drei Mitglieder der Staatsschulden-Commission, deren Mandat je 3 Jahre währt. Die bisherigen Mitglieder waren Graf Itzenplitz, Graf Arnim-Boytzenburg und Krausnick. Es werden gewählt die Herren v. Raabe, Graf Arnim-Boytzenburg und v. Buddenbrock mit überwiegender Majorität. Nächste Sitzung unbestimmt.

Die Abtheilungen des Hauses der Abg. haben sich heut constituirt:

Abth.	Vorsitzender.	Stellv. d. Vors.	Schriftführer.	Stellv. d. Schriftf.
I.	Stavenhagen.	v. Forkenbeck.	Pannier.	zur Megede.
II.	Waldeck.	v. Bockum-Dolffs.	Parisius (Gardelegen).	Meibauer.
III.	Harkort.	v. Rönne (Glog.).	Aßmann.	Larz.
IV.	Techow.	Schulz (Herford).	Krieger (Potsd.).	Kuhlwein.
V.	Taddel.	Leue (Gummersbach).	Leue (Salzwedel).	Haacke (Stendal).
VI.	v. Carlowitz.	v. Rönne (Soling.)	Fliegel.	Bassenge (Laub.).
VII.	v. Saucken-Julienfelde.	Frech.	Karsten.	Senff.

Die Abtheilungen werden morgen um 10 Uhr Sitzung halten; um 2 Uhr ist eine Plenarsitzung zu den ersten Wahlprüfungen angesetzt.

Die Fraction Bockum-Dolffs zählt bereits 74 Mitglieder; sie hat sich theils durch bisherige Mitglieder der Fraction Grabow, theils durch neue Abgeordnete verstärkt. — Die ehemalige Fraction Schmelzer hat gestern definitiv beschlossen, der deutschen Fortschrittspartei förmlich beizutreten; nur zwei Mitglieder derselben haben sich ihre Entscheidung vorbehalten.

Berlin, 20. Mai. [Amtliches.] Se. Maj. der König haben allergnädigst geruht: Dem evangelischen Pfarrer Dr. Wellmann zu Poseritz im Kreise Rügen den rothen Adler-Orden 4. Klasse, dem Geh. Regierungs- und Baurath Oeltze zu Liegnitz und dem Leibarzt des Fürsten von Schwarzburg-Sondershausen Durchl., Geh. Medizinalrath Dr. v. Bloedau zu Sondershausen, den kgl. Kronen-Orden 3. Klasse, sowie dem Regierungs-Kanzleidiener Teuchert zu Köln das allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen. (St.-Anz.)

Berlin, 20. Mai. [Antwort auf eine Beileidsadresse. — Die Börse.] Auf die von einer Anzahl von Bürgern aus Elberfeld und Barmen jüngst aus Anlaß des letzten Wahlergebnisses an Herr v. d. Heydt gerichtete Adresse ist das folgende Antwortschreiben zu Händen des ersten Unterzeichners eingetroffen:

„Die gefällige Zuschrift, welche Euer ꝛc. vereint mit so vielen achtungswerthen Bürgern der Städte Elberfeld und Barmen an mich zu richten die Güte hatten, hat mir eine große Freude bereitet und verpflichtet mich zu aufrichtigem Danke.

„Nachdem mir seit mehr als 20 Jahren die politische Vertretung meiner Vaterstadt und des dortigen Wahlkreises bei dem Provinzial-Landtag und demnächst bei dem Landtage der Monarchie anvertraut gewesen ist, hat mich, wie Sie mit mir empfunden haben, der jüngste Ausgang der Wahlen schmerzlich berühren müssen.

„Um so mehr finde ich in der Theilnahme und Anhänglichkeit, welche Sie mir aussprechen, eine Genugthuung und eine Stärkung.

„Ich kann es mir nicht versagen, hierfür so wie für alle freundlich dargebrachten Wünsche Euer ꝛc. und den übrigen geehrten Herren meinen tief gefühlten Dank hiermit auszusprechen.

Berlin, den 17. Mai 1862. v. d. Heydt, Staatsminister."

Die Börse hat heute die Nachrichten von dem Abgange eines Ultimatums nach Kassel und von einem österreichischen Protest gegen das selbstständige Vorgehen Preußens in der kurhessischen Angelegenheit nicht ohne tiefgehende Befürchtungen aufgenommen. Da die zweitägige Frist, welche dem Kurfürsten seitens der preußischen Regierung schon am Sonnabend gestellt sein soll, bereits abgelaufen wäre, so erwartet man den Beginn der militärischen Action schon in sehr naher Zeit. Eine Depesche aus Kassel meldet überdies die Abweisung des preußischen Ultimatums und kündigt die bevorstehende Abreise des diesseitigen Gesandten an.

Berlin, 20. Mai. [Gerüchte in Bezug auf das Ministerium und die kurhessische Frage.] Die „B. B. Z." schreibt: Die Börse ist naturgemäß der Sammelpunkt der politischen Gerüchte, und wenn dieselben sich auch hin und wieder als verfrüht erweisen, so verdienen sie doch wenigstens in so weit alle Beachtung, als sie die Stimmung in dem wohldenkenden Theile der Nation wiederspiegeln. Eben deshalb werden wir auch fortfahren, den Gerüchten Ausdruck zu geben. In erster Reihe erwähnen wir demnach heute des Gerüchtes, daß der Prinz Hohenlohe gestern wiederholt auf sein Entlassungsgesuch zurück gekommen sei. Der Prinz habe, so wurde erzählt, erkannt und erklärt, daß er mit seiner schlichten politischen Bildung durch die gegenwärtigen inneren und äußeren politischen Verwickelungen sich nicht hindurch zu winden vermöge, und daß seine gegenwärtige hohe Stellung weder seinen Wünschen noch seinen Neigungen entspreche, er es vielmehr vorziehe, in die Ruhe des Privatlebens sich zurückzuziehen. Se. Majestät der König habe darauf, wurde weiter erzählt, sich entschlossen, den Wünschen des Prinzen nachzugeben und den bisherigen Gesandten in Petersburg, Hrn. v. Bismark-Schönhausen, welcher bekanntlich seit einigen Tagen hier weilt, und schon mehrfach mit den Plänen in Bezug auf das Kabinet in Verbindung gebracht wurde, zu sich entboten, um ihn zu beauftragen, der Situation entsprechende Vorschläge zu machen. — Ein anderes Gerücht wollte wissen, daß der Einmarsch preußischer Truppen in Kurhessen eine fest beschlossene Sache sei, und daß man sich hier auch nicht von dem Entschlusse abbringen lassen werde, wenn etwa von Frankfurt aus Proteste dagegen erhoben werden möchten, die man andeutete. In Bezug auf dieses Gerücht glauben wir jedoch bemerken zu müssen, daß dasselbe mehr aus dem Gefühl hervorgegangen zu sein scheint, daß Preußen den Ehrverletzungen gegenüber handeln müsse, wenn für die Verstärkung seiner Heereskraft überhaupt noch irgend ein Grund bestehen bleiben soll. Die dem General Willisen gebotenen Beleidigungen sind allerdings zu schwer, als daß sie ohne die eclatanteste Genugthuung hingenommen werden könnten. Ein drittes Gerücht endlich wurde auf telegraphischem Wege von Wien aus gemeldet. Es soll nämlich ein Geschwader der nordamerikanischen Union plötzlich vor Vera Cruz erschienen sein, vermuthlich um der früheren Erklärng des Präsidenten Lincoln, er werde Mexico einer Intervention der europäischen Mächte gegenüber schützen, den entsprechenden Nachdruck zu geben.

Berlin, 20. Mai. [Vom Hofe.] Se. Majestät der König besichtigten heute Morgen auf dem bornstädter Felde bei Potsdam die I. Garde-Kavallerie-Brigade, und nahmen nachher in Schloß Babelsberg den Vortrag des General-Lieutenants und General-Adjutanten Freiherrn v. Manteuffel entgegen. — Ihre Majestät die Königin-Wittwe empfingen heute Mittag auf Schloß Sanssouci den königl. Gesandten Herrn v. Bismarck-Schönhausen, Nachmittags den Chef der ostasiatischen Mission, Grafen zu Eulenburg, so wie den Flügel-Adjutanten Grafen v. Kanitz, welche Herren gleichzeitig auch mit einer Einladung zur Tafel beehrt waren. — Der Finanzminister Hr. v. d. Heydt hat sich heute Vormittag von den Directoren und Räthen des Handelsministeriums verabschiedet und zugleich den neuen Minister für Handel, Gewerbe und öffentliche Arbeiten, Herrn v. Holzbrinck, eingeführt, welcher sich darauf die sämmtlichen Herren vorstellen ließ. Herr v. Holzbrinck, der im Hotel de Rome abgestiegen war, hat heute seine Wohnung im Handelsministerium genommen. — Der königliche Gesandte am Hofe zu München, Graf v. Perponcher, ist gestern von dort hier eingetroffen.

* **Königsberg,** 20. Mai. [Die Ablehnung Jacoby's] wird heut auch von der „K. H. Z." bestätigt; sie schreibt: Am Sonntag langte die an Dr. Johann Jacoby abgeordnete Deputation der Wahlmänner des zweiten berliner Wahlbezirks (bestehend aus dem Justizrath Volkmann, dem Stadtverordneten Devereux, dem Kaufmann Mittler und dem Fabrikanten Blumenthal) mit dem Schnellzuge hier an und wurde auf dem Bahnhofe von einer Anzahl Parteigenossen und Freunden des Dr. Jacoby auf's Herzlichste empfangen. An demselben und dem darauf folgenden Tage fanden mehrfache freundschaftliche Besprechungen zwischen den genannten Herren und Dr. Jacoby statt, als deren Ergebniß wir vorab mittheilen können, daß der Gewählte unter der Versicherung seines herzlichsten Dankes für die ihm seitens der Wahlmannschaft des zweiten berliner Wahlbezirks erwiesene Ehre das ihm angetragene Mandat abgelehnt hat.

Mühlhausen, 17. Mai. [Die Excesse.] Gestern ist die dritte Schaar, bestehend aus 13 Mann, welche sich bei den Vorfällen am 28. April, sei es durch Thaten, sei es durch Aufreizungen betheiligt hatten, wiederum nach den Gefängnissen von Pr.-Holland und Mohrungen abgeführt worden. Heute folgte die 4. Abtheilung, bestehend aus 5 Mann, und unter diesen auch der bekannte Flügeladjutant des Bürgermeisters Fritsch, welcher seine Agitationen dadurch rechtfertigte, daß er, wie die ganze Stadt weiß, seit mehr als 3 Monaten nie im nüchternen Zustande gewesen wäre. — Die gerichtliche Untersuchung ist aber damit noch nicht abgeschlossen; es werden noch immer Zeugen von dem Untersuchungsrichter vernommen und es könnten noch sehr leicht mehrere Verhaftungen erfolgen. — Zu dem nächsten Schwurgerichte wird man in Mohrungen halb Mühlhausen, sei es als Angeklagte, sei es als Zeugen sehen können. — Dem Fabeldichter in Elbing und seinem dienstbeflissenen Gesellen in Herrendorf haben die Kaufleute in Mühlhausen die kürzeste prosaische Antwort auf ihre Artikel über Mühlhausen gegeben. Dieselben haben nämlich kurz und rund in voller Einstimmigkeit alle Exemplare der Elbinger Anzeigen abbestellt, um solche nicht weiter zu lesen, und um nicht mit ihrem Gelde Fabeln verbreiten zu helfen. (K. H. Z.)

Deutschland.

Frankfurt a. M., 18. Mai. [Zur holstein-lauenburgischen Angelegenheit.] In der Bundestagssitzung vom 1. d. machten die Gesandten von Oesterreich und Preußen folgende Mittheilung: „Die Gesandten sind beauftragt, der hohen Bundesversammlung anzuzeigen, daß ihre allerhöchsten Regierungen, dem im Bundesbeschlusse vom 27. März d. J. enthaltenen Ersuchen entsprechend, die respectiven in Kopenhagen beglaubigten Gesandten beauftragt haben, dem königl. dänischen Kabinete gleichlautende Noten zu übergeben, um mittelst derselben den Wortlaut des von der hohen Bundesversammlung in der Sitzung vom 27. März d. J. bezüglich der holstein-lauenburgischen Verfassungs-Angelegenheit gefaßten Beschlusses zur Kenntniß der königl. dänischen Regierung zu bringen. Diese Note, welche von dem k. k. österreichischen Gesandten, Freiherrn v. Brenner, und von dem königl. preußischen Gesandten, Herrn v. Balan, unterm 15. v. Mts. an den königl. dänischen Minister des Aeußern, Herrn Hall, gerichtet worden ist, lautet, wie folgt: „Der Unterzeichnete ist beauftragt, Sr. Excellenz dem königl. dänischen Herrn Minister der auswärtigen Angelegenheiien die folgende Mittheilung zu machen. — Die Höfe von Wien und Berlin (Berlin und Wien) haben es für ihre Pflicht erachtet, die durch die offizielle Veröffentlichung zu ihrer Kenntniß gekommenen Vorlagen der königl. dänischen Regierung an den Reichsrath, Veränderungen und Zusätze zum Verfassungsgesetze vom 2. Oktober 1855 betreffend, der deutschen Bundesversammlung vorzulegen und derselben zugleich diejenigen Weisungen mitzutheilen, welche Oesterreich und Preußen unterm 14. Februar d. J. an ihre Gesandten in Kopenhagen gerichtet haben, und von welchen dem königl. dänischen Herrn Minister der auswärtigen Angelegenheiten Abschrift seiner Zeit übergeben worden ist. Nachdem die Bundes-Versammlung von diesen Schriftstücken Kenntniß genommen, hat sie in ihrer 13. Sitzung vom 27. März d. J. folgende Beschlüsse gefaßt: „„Die deutsche Bundes-Versammlung hat beschlossen: 1) in völliger Uebereinstimmung mit den von den höchsten Regierungen von Oesterreich und Preußen in Kopenhagen gethanen Schritten sich insbesondere der von denselben in den gleichlautenden Noten vom 14. Februar d. J. eingelegten Verwahrung anzuschließen; 2) die höchsten Regierungen von Oesterreich und Preußen durch ihre Herren Gesandten zu ersuchen, der königl. dänischen, herzogl. holstein-lauenburgischen Regierung durch ihre in Kopenhagen beglaubigten Gesandten hiervon Mittheilung zu machen."" Die Regierung Sr. Majestät des Kaisers von Oesterreich (Königs von Preußen) entspricht ihrerseits diesem Ansuchen, indem sie in Vorstehendem den Wortlaut des Beschlusses und die darin enthaltene Rechtsverwahrung im Auftrage und Namen des Bundes der Regierung Sr. Majestät des Königs von Dänemark übergiebt. Indem der Unterzeichnete sich hiermit des ihm gewordenen Auftrages entledigt, benutzt er ꝛc. ꝛc." (Die nun folgende Empfangsnote Herrn Hall's ist bereits bekannt.) Dem Antrage des Präsidiums, diese Mittheilung zur Kenntniß zu nehmen und an die vereinigten Ausschüsse zu überweisen, stimmten alle Gesandtschaften — mit Ausnahme jener für Holstein und Lauenburg, so wie für Luxemburg und Limburg, welche sich der Abstimmung enthielten — zu. Baiern erklärte: „Indem der Gesandte dem Präsidial-Antrage zustimmt, spricht er den Dank aus für die seitens der höchsten Regierungen von Oesterreich und Preußen erfolgte bundesfreundliche Erfüllung des an sie gerichteten Ersuchens."

Frankfurt a. M., 19. Mai. [Vom Bundestage.] In der heutigen außerordentlichen Sitzung der Bundesversammlung erklärte der kurhessische Gesandte, daß seine Regierung die Wahlverordnung vom 26. April zurückziehe, indem sie den Bundesbeschluß vom 13. Mai als ein Inhibitorium betrachte (bereits telegr. gemeldet). Das Präsidium nahm diese Mittheilung entgegen, indem es sich auf den Wortlaut jenes Beschlusses bezog. Kurhessen erklärte seine Bereitwilligkeit, die Commission zur Herstellung eines gemeinsamen Civilgesetzbuchs in Hannover, und die hannoversche Regierung gab ihre Geneigtheit zu erkennen, die Patentgesetzgebungscommission zu beschicken. Beide Großherzogthümer Mecklenburg erklärten ihre Bereitwilligkeit zur Annahme des gemeinsamen Maßes und Gewichts, falls die Nachbarstaaten zustimmten. Einige Vorträge in Militärangelegenheiten wurden erstattet und zwei Petitionen kurhessischer Wähler gegen die Wahlverordnung vom 26. April übergeben.

Kassel, 19. Mai. [Die telegraphischen Nachrichten über die nachgiebige Entschließung] des Kurfürsten hinsichtlich der bekannten Wahlverordnungen sind nicht ganz genau und noch weniger erschöpfend. Nicht die einfache Zurückziehung der Verordnungen ist beliebt worden, sondern man hat sich nach langen Berathungen, wobei die Minister ziemlich verschiedene Ansichten geltend gemacht haben sollen, dahin entschieden, daß beim Bundestage die Erklärung abgegeben werde, man sei in der Unterstellung oder unter der Voraussetzung zur Sistirung der Wahlen bereit, daß der Bundestagsbeschluß vom 13. Mai, welcher bekanntlich ein Ersuchen enthält, nicht als ein bloßer Wunsch, sondern als eine förmliche Auflage zu betrachten sei. Offenbar will sich also die Regierung auf eine „rechtliche" oder thatsächliche Nöthigung stützen können. Ob sie dies blos mit Rücksicht auf den § 59 der Verfassung von 1860 wünscht, wonach die Kammern bis zum 8. Juli d. J. zusammentreten müßten, oder ob sie zugleich in Absicht hat, dem ganzen Vorgange und ihrem eingenen Verhalten, namentlich den Schritten Preußens gegenüber, eine streng bundesrechtliche respektive bundestägige Färbung und Bedeutung zu wahren, steht dahin, Letzteres ist wohl das Wahrscheinlichste. Es taucht dann aber gleich die weitere Frage auf: hat der Bundestag, wie es in der „Allgemeinen Zeitung" darzustellen versucht worden ist, wirklich einen zwingenden Befehl erlassen wollen? und war er dazu kompetent? Vermuthlich werden die Regierungen in dieser Hinsicht noch weniger einig sein, als am 13. März, so daß dann auch der Kurfürst wieder Grund hätte, noch zu zögern. Sei dem, wie ihm wolle, jeden Falles werden die Verfassungsanhänger nicht zürnen, wenn die Wahlen noch ihren Fortgang nehmen; denn mit jedem Tage stellt sich mehr heraus, wie unendlich gering die Zahl derer ist, welche sich für 1860 zu stimmen bereit finden lassen. Das ganze Manöver der Regierung kann schon jetzt als gescheitert betrachtet werden. (N. Z.)

Italien.

Rom, 14. Mai. [Die Convocation zugleich Legitimister-Congreß.] Der Papst erfreut sich gegenwärtig der Huldigungen der angelangten Bischöfe, mit denen er am letzten Sonntage im Lateran gebetet hat. Morgen findet dies Gebet im Vatican, am 18. in S. Maria Maggiore statt. Mit jedem marseiller Schiffe langen Bischöfe und sogenannte „Pilger" aus der Fremde an. Man erwartet viele französische Bischöfe, und wer nicht kommt, schickt wenigstens seinen Vikar. Von Rußland kommen nur drei; aus Deutschland fünf oder sechs, und schon ist Keteler von Mainz hier, welcher am Sonntag in der deutschen Kirche S. Maria dell' Anima eine fulminante Predigt über die jetzige Lage der Kirche gehalten hat. Auch andere deutsche Bischöfe werden dort predigen. Von Oesterreich sind bis jetzt 15 Erzbischöfe und Bischöfe angemeldet; das nächste Schiff bringt 19 spanische. Im Ganzen hofft man 310 oder 320 Bischöfe und Repräsentanten bischöflicher Stühle zu vereinigen. Rom wird demnach in kurzer Zeit die Physiognomie eines Nicäa anlegen, und bei dieser Feier offizieller Weise das europäische Lager der Legitimisten sein. Von allen Ländern Europas werden sie ankommen, hier ihren Congreß zu halten und dem Papst wie Franz II. zu huldigen. Einer der Chefs dieser Richtung ist schon angelangt, Hr. Louis Veuillot, ehemals Redacteur des „l'Univers", und mit ihm kam auch der Redacteur des Journals „Le Monde". Die Römer sehen mit Gleichgiltigkeit die Zurüstungen zu diesem heiligen Drama, welches in die Gegenwart ihrer nationalen Bedürfnisse und Hoffnungen mittelalterlich fremd hineintritt, und den tiefen Widerspruch des Lebens nur um so greller macht, zu dem diese erlauchte Stadt durch das Schicksal verdammt worden ist. (Nat.-Z.)

Frankreich.

Paris, 18. Mai. [Der Zug nach Mexiko.] Die Welt weiß also jetzt aus officieller Quelle, daß Louis Napoleon auf eigne Hand und eigne Kosten einen Thron in Mexiko und zwar für die Habsburger errichten will. Die officielle „Patrie" geht in ihrem Grimme gegen die Befehlshaber Englands und Spaniens so weit, daß sie das Verfahren derselben geradezu als Verrätherei zu brandmarken wagt; ihr

zufolge hatte Almonte, sobald er den mexikanischen Boden betreten, sich als Chef der monarchischen Partei constituirt, und wird derselbe von den Franzosen, sobald sie in die Hauptstadt Mexiko eingerückt sind, zum Chef der provisorischen Regierung eingesetzt werden, worauf eine durch allgemeine Abstimmung gewählte National-Versammlung dann frei über die definitive Regierung Beschluß fassen werde. Wo aber, fragt man sich, bleibt dann die Neutralität, die Frankreich angeblich in dieser Sache beobachten will: man setzt einen Landflüchtigen, der zum Verräther des Landes erklärt worden, zum Haupt einer Partei, die sich zur Zeit in der stärksten Minorität befand, mit Waffengewalt ein, läßt diese aufgezwungene provisorische Regierung Wahlen ausschreiben, eine konstituirende Versammlung zusammenbringen und über eine neue Regierungsform abstimmen: ist das Neutralität, ist das keine Intervention, ist das kein Bruch des londoner Tripel-Vertrages? Auf welcher Seite ist also der Verrath? — Dagegen zeigen die unabhängigen Blätter keine große Begeisterung für das vereinzelte Vorgehen Frankreichs in Mexiko. Die „Debats" sagen:... „So wären wir also in einen regelrechten Krieg mit der Republik Mexiko verwickelt. Wollte Gott, daß ihm die Besetzung der Hauptstadt ein Ende machte, und daß dieses Ereigniß, das man, da es einzig von der Tapferkeit unserer Truppen abhängt, als nahe bevorstehend ansehen kann, Alles entscheide."

[Angst vor der Convocation.] Die Regierung hat diejenigen Prälaten, auf deren Sympathien oder doch auf deren Mäßigung und Friedensliebe sie zählen zu dürfen glaubt, sehr dringend gebeten, sich nach Rom zu begeben. Sie erwartet von ihrer Gegenwart in der Prälatenversammlung, daß in den eventuellen Manifestationen die Person des Kaisers geschont werde. Ohne Zweifel wird es zu einer „Erklärung" der Versammlung kommen und es würde dem Kaiser sehr verdrießlich sein, wenn er darin rücksichtslos behandelt würde.

Breslau, 21. Mai. [Diebstähle.] Gestohlen wurden: große Feld-Gasse Nr. 14 sechs Stück Turteltauben, ein buntgefiederter Hahn und dergl. Henne; Reuschestraße Nr. 1 ein schwarzer Tuchrock mit Camelotfutter, ein brauner Tuchrock, ein Paar schwarze Tuchhosen, drei Stück weiße Taschentücher, sechs Stück Mannshemden, zwei Paar Unterbeinkleider von Parchent und 3 Paar weiße Lederhandschuhe; auf einem Neubaue in der Berlinerstraße ein Paar kalblederne Halbstiefeln; Antonienstraße Nr. 17 sechs Decher schwarze Gemsleder zu Schuhen, zwei Decher größere und sieben Decher kleinere Saffianleder

Verloren wurden: ein Damentäschchen von hellfarbigem Leder mit kornblauem Atlasfutter; ein Rohrstock und ein schwarzseidener Regenschirm mit Futteral.

Gefunden wurden: ein Geldtäschchen und zwei Stück Schlüssel.

[Lebensrettung.] Am 18ten d. Mts., Nachmittags, rettete der neunjährige Sohn des hiesigen Mühlenbauers G. seinen 6 Jahr alten Bruder vom Ertrinken in der Oder, welcher unterhalb der Oderbrücke an der Burgstraße in der Nähe der Fischhälter beim Spiel mit andern Knaben über Bord eines Kahnes gestürzt war. Der Verunglückte wurde mit Hilfe eines Strickes, den ihm sein Bruder zugeworfen, ans Land gezogen.

[Hundefang.] Im Laufe voriger Woche sind hierorts durch Scharfrichterknechte 15 Stück Hunde eingefangen worden. Davon wurden ausgelöst 8, getödtet 1, die übrigen 6 Stück dagegen noch am 19ten d. Mts. in der Scharfrichterei in Verwahrung gehalten.

Angekommen: Consul und Major v. Kingluth aus London. Chef der Garde de Chandancz und Gemahlin aus Genf. Oberst und Pionier-Inspekteur v. Schweinitz aus Berlin. Se. Excellenz General a. D. v. Bonikoff aus Warschau. (Pol.-Bl.)

Λ **Breslau,** 19. Mai. [Schlesischer Central-Verein zum Schutz der Thiere.] Der Vorsitzende, Herr Dr. Thiel, gedenkt zunächst zweier festlicher Ereignisse aus dem Kreise der Vereinsmitglieder, der silbernen Hochzeitsfeier des Kirchenbeamten Herrn Ouvrier und des 50jährigen Meisterjubiläums des Tischlermeister Fischer, welcher, nunmehr über 80 Jahre alt, in der Sitzung anwesend war. — Ein Vortrag des Herrn Dr. Thiel über Thierschutz in dem landwirthschaftlichen Verein zu Kostenblut wird hoffentlich einen Anschluß desselben an unseren Thierschutz-Verein zur Folge haben. Mit zwei anderen landwirthschaftlichen Vereinen werden eben dahin zielende Unterhandlungen angeknüpft werden. — Bei dem am 7. Mai in Striegau stattgehabten Stiftungsfeste des Thierschutz-Vereins überreichte Herr Dr. Thiel im Auftrage des hiesigen Central-Vereins mit Anschreiben Sr. Excellenz des Herrn Ober-Präsidenten, Medaillen an die Herren Lederfabrikant R. Bartsch, Aktuar Albrecht und Lehrer Krause. — Aus Elberfeld ist das Gesuch eingegangen, die Gründung eines Thierschutz-Vereins daselbst durch Zusendung von Belehrungen und Schriften zu unterstützen, was gern gewährt wird. — Der letzte Sitzungsbericht aus Oppeln enthält unter Anderem, daß der Quäler einer Katze mit 5 Thlr. Strafe belegt worden ist. — Seit dem 1. April d. J. sind in Warschau die Hundemaulkörbe eingeführt worden. — Mitglied Diener bringt 3 Thierqual-Fälle zur Anzeige, von denen einer, der sich in Neudorf-Commende zugetragen, zur weiteren Veranlassung an die Polizei-Anwaltschaft übergeben werden soll. — Der Viehtrug und der Schlachthof kommen wieder zur Sprache und es werden zur Beseitigung der diese Anstalten betreffenden Uebelstände die ernstesten Schritte beschlossen. — Der Verein beschließt, zu dem am 31. Juli, 1. und 2. August in Hamburg stattfindenden allgemeinen deutschen Thierschutz-Tage die Herren Dr. Thiel und Kaufmann König zu deputiren. — Die nächste Sitzung findet am 2. Dinstag des Juni statt.

*** **Zielonna,** Kreis Lublinitz, 19. Mai. [Ueberschwemmung.] Der hiesige an der Malapane belegene Ort hat mitunter auch die Schrecken der Bewohner von Ufergegenden größerer Flüsse zu ertragen. So hat am vorgestrigen Tage des Nachmittags, während von Westen her grauschwarze Gewitterwolken die Gegend verfinsterten, ein Regensturz, der bald in einen vollständigen Wolkenbruch überging, eine nicht unbeträchtliche Ueberschwemmung über den Ort und seine Gemarkung hervorgebracht. Die Felder bedeckte eine weite Wasserfläche und selbst Anhöhen und entfernter von der Flußströmung belegene Stellen standen noch Fuß hoch unter Wasser. Die von hier gegen Zyglin führende Chaussee wurde von der starken Wasserströmung an mehreren Stellen demolirt und selbst massive Brücken zerstört. Der durch jene Ueberschwemmung in den Feldern als auch an den Straßen verursachte Schaden ist bedeutend zu nennen.

—r. **Namslau,** 18. Mai. [Mißgeburt. — Diebstahl. — Schloß.] Auf dem Dominium in Belmsdorf, hiesigen Kreises, ist ein Lamm, männlichen Geschlechts, vollständig ausgebildet, aber todt geboren worden, welches 4 Hinter-, 4 Vorderfüße, 1 Kopf, 3 Ohren, 1 Brust und 2 Hintertheile hat. Dasselbe wird dem anatomischen Museum in Breslau eingesendet werden. — Abermals ist hier ein frecher Diebstahl ausgeführt worden. Der Corrigende Carl Trelsch von hier wurde vor einiger Zeit in Striegau aus der Strafanstalt entlassen, in welcher er wegen Führung eines adligen Namens, unerlaubten Sammelns von Unterstützungen für eine angeblich verarmte adlige Familie, welche Unterstützungen er natürlich für sich selbst verwendete, so wie wegen dabei verübten Diebstahls eine 2jährige Freiheitsstrafe verbüßt hatte. Am 16. d. M. meldete er sich hier polizeilich an. An demselben Tage gegen Abend fand er es für zweckmäßig, wiederum einen Baronentitel anzunehmen und in seinen Kunstgriffen fortzufahren. Er ging deshalb, ziemlich anständig gekleidet, zu drei verschiedenenmalen zu dem hiesigen Uhrmacher W., zuerst, um sich einen Uhrschlüssel zu kaufen, dann kam er denselben, weil er zu seiner Uhr nicht paßte, umtauschen, endlich aber ließ er bei seinem dritten Erscheinen seine Uhr taxiren und wollte dieselbe verkaufen. Da er sich gegen W. nicht legitimiren konnte, sich bei diesem auch höchst auffällig und verdächtig benommen hatte, kam ein Kauf nicht zu Stande. Unter dem Vorgeben, Jemanden zu holen, der ihn kenne, ließ er ein leeres Notizbuch und ein, auf seinen richtigen Namen ausgestelltes, behufs Erlangung des Bürgerrechts hierselbst ihm ertheiltes Taufattest zurück, kam aber nicht mehr wieder. Bei allen drei Besuchen war, weil W. ihn scharf beobachtete, es dem Trelsch nicht geglückt, einen beabsichtigten Diebstahl auszuführen. Abends gegen 8 Uhr ging er zu dem Uhrmacher T., dessen alten 70jährigen Vater er allein antraf. Er frug, ob seine Uhr nicht fertig wäre, nannte hierbei einen fremden adligen Namen, suchte unter den in Arbeit befindlichen Uhren nach der angeblich seinigen und hier gelang es seiner Meisterschaft, 2 fremde Uhren, eine goldene mit starker Kette, so wie eine silberne Uhr, zu entwenden. Mit einer dieser Uhren ging er zum Goldarbeiter W., um dort dieselbe taxiren zu lassen. W. war ebenfalls nicht anwesend und er suchte nunmehr das anwesende Dienstmädchen zu entfernen, um dann auch hier einen Diebstahl auszuüben. Glücklicherweise gelang ihm dies um deshalb nicht, weil er an der Hausthür von einer ältlichen Frau erkannt worden war, welche ihm in die Wohnung des W. nachfolgte und ihn dort nicht aus den Augen ließ. Er mußte unverrichteter Sache abziehen. In derselben Nacht noch hat er sich von hier entfernt und alle bisher nach ihm angestellten Ermittelungen sind erfolglos geblieben. — Unser altes, ehrwürdiges Schloß, der Sitz eines ehem. Comthurs und aus dem 14ten Jahrhunderts herstammend, erfährt, nachdem es von den Landrath v. Ohlenschen Erben durch Kauf an den Hrn. Lieut. v. Garnier übergegangen ist, nunmehr bedeutende Umänderungen. Der ganze nördliche, bisher wüste liegende Flügel wird zu schönen, sehr geräumigen Wohnzimmern eingerichtet, mehrere Fenster sind durch die einige Ellen starke Mauer gebrochen worden und das Innere des Schloßhofes ziert ein prachtvoller Balkon mit gothischer Eingangsthür.

Nachrichten aus dem Großherzogthum Posen.

Posen, 17. Mai. [Reise des Erzbischofs.] Herr von Przyluski ist gestern Abend abgereist. Seitens des deutschen Episcopats war an ihn eine Einladung zur gemeinschaftlichen Reise ergangen. Der Erzbischof hat aber diese Einladung, wie der „Tygodnik Kat." mittheilt, aus dem Grunde abgelehnt, weil er sich nicht zum deutschen Episcopat rechnet. Er wird die Reise über Paris und Marseille machen, um nicht die piemontesischen Staaten zu berühren.

Vor dem Kriminalsenat des hiesigen Appellationsgerichts wurde in zweiter Instanz eine Anklage wegen Preßvergehens gegen den Redacteur des „Dz. pozn." verhandelt. Dieses Blatt hatte im Herbste vor. Jahres die Behörden beschuldigt, bei den damals stattgehabten Wahlen sich ungeeigneter Mittel bedient zu haben, um dieselben im Interesse der deutschen Bevölkerung zu leiten. Der Redacteur war auf Grund des § 37 des Preßgesetzes in erster Instanz in eine Geldstrafe von 20 Thlrn. verurtheilt worden. Das erste Erkenntniß, gegen welches Appellation eingelegt war, wurde gestern pure bestätigt. (P. Bl.)

[Güter-Verkauf.] In der vorigen Woche wurden die im krotoschiner Kreise belegenen ehemals von Rychlowski'schen Güter bei dem dortigen Kreisgericht meistbietend verkauft. Das Haupt-Gut, Zimnawoda, eine der schönsten und bestbestandenen Besitzungen in unserer Provinz, kam um den Preis von 115,000 Thalern in den Besitz des Grafen Kwilecki auf Kwilz, während das zweite Gut Goreczki, von einem Herrn Funck, Bruder des Landraths des schrimmer Kreses erstanden wurde. Zu den Verkaufsterminen hatten sich viele wohlhabende Kauflustige auch aus den entfernteren Provinzen eingefunden. (Ostd. Z.)

Bromberg, 16. Mai. [Selbstmord. — Fluchtversuch.] Heute bildete der gestern Abend versuchte Selbstmord eines hiesigen Gymnasiasten das Stadtgespräch. Der Ober-Tertianer Herrmann O. (rland), Sohn des Gutsbesitzers O. (rland) auf Stahren bei Schneidemühl, 17 Jahre alt, soll gestern, da er sich in der Klasse dem betreffenden Lehrer gegenüber ungebührlich betragen (er hat überhaupt nicht zu den besseren Schülern der Anstalt gehört), von diesem zunächst zur Ordnung ermahnt, und nächstdem, da er sein störendes Betragen dennoch fortsetzte, aufgefordert worden sein, entweder Ruhe zu halten oder die Klasse zu verlassen. O. zog das letztere vor. Er begab sich zu einem Freunde, einem Militärbeamten, dem er die Mittheilung machte, sich erschießen zu wollen. Wiewohl nun dieser Freund ihn von seinem Vorhaben abzubringen sich bemühte, die böse Absicht auch dem Baumeister O. hier, woselbst O. in Pension war, erzählte, und obgleich O. auch diesem letzteren versprochen hatte, die Idee des Selbstmordes aufzugeben, so hielt er doch nicht Wort. Er ging nach der hiesigen Hopfner'schen Pensionsanstalt, mit der zugleich eine übrigens hier im guten Credit stehende Mädchenschule verbunden ist, um seine dort befindliche Schwester zu besuchen. Der eigentliche Zweck war aber der, von einem jungen Mädchen, Tochter eines Gutsbesitzers H., das sich in der Hopfner'schen Pension befand, und mit dem der Unglückliche, freilich etwas zu zeitig, eine Liaison angeknüpft hatte, Abschied zu nehmen. Nachdem das geschehen, ging der Verirrte schnell in ein Klassenzimmer, und gleich darauf hört man in demselben 2 Schüsse fallen. Der Selbstmörder schwamm in seinem Blute und wurde nach dem Stadtlazareth gebracht, woselbst er sich gegenwärtig, zwar noch lebend, aber schwer verletzt befindet. Heute Vormittag ist der Vater des Beklagenswerthen, dem der Fall telegraphirt worden, hier eingetroffen. O. hatte den Mordversuch mit einem doppelläufigen Terzerol, wovon jeder Lauf mit fünf Rehposten geladen war, gemacht. Er zielte nach dem Herzen; der erste Schuß ging jedoch etwas tiefer, der zweite mehr nach der linken Seite. Daher kommt es auch, daß ihm zwei Rehposten bis in die Schulter gedrungen sind. Es ist nach ärztlichem Dafürhalten Hoffnung vorhanden, den Menschen zu retten, falls die Lungen nicht zu erheblich verletzt sind, was aber nicht anzunehmen steht, da der Patient fortwährend Blut speit. In seinem Koffer unter den Schulbüchern 2c. will man verschiedene Briefe in Bezug auf die oben angedeutete Liaison vorgefunden haben. Es bleibt daher fraglich, ob der Vorfall in der Klasse oder ein anderes Motiv die Veranlassung zum Selbstmorde gewesen ist. — Ein anderer Fall von einem traurigen Zeichen unserer Zeit ist der: Vor einigen Tagen wurde auf dem hiesigen Bahnhofe ein etwa 10jähriger Knabe angehalten, welcher allein nach Berlin abreisen wollte. Wie man später ermittelte, war es der Sohn eines hiesigen Beamten, der sich in den Besitz einer Summe von 30 Thlr. zu setzen gewußt hatte, mit der er sein Glück in der Welt probiren wollte. Als der Knabe gefragt wurde, ob er denn allein reisen wolle, erwiderte er, daß seine Mutter im Wartezimmer wäre und mitreisen würde. Es war das natürlich eine Unwahrheit. Der Knabe wurde nun zu seinen Eltern zurückgeführt, die doch wahrscheinlich nicht unterlassen haben werden, ihrem Sprößling eine derbe Lektion zu geben. (Pos. Z.)

Breslauer Sternwarte.

20. Mai 10 U. Abds.	27 5,26	+13,4	O. 1.	Wolkig.
21. Mai 6 U. Morg.	27 4,43	+13,2	S. 1.	Sonnenblicke.

Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

Paris, 20. Mai, Nachm. 3 Uhr. Die Spekulanten waren unentschlossen. Die Rente eröffnete zu 70, 40, hob sich auf 70, 45, fiel auf 70, 40 und schloß hierzu matt und unbelebt. Consols von Mittags 12 Uhr waren 92¼ eingetroffen. — Schluß-Course: 3proz. Rente 70, 40. 4½proz. Rente 97, 70. 3proz. Spanier —. 1proz. Spanier 43¾. Silber-Anleihe —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 528. Credit-mobilier-Aktien 832. Lomb. Eisenbahn-Aktien 598. Oesterr. Credit-Aktien —.

London, 20. Mai, Nachmittags 3 Uhr. Schönes Wetter. Consols 92. 1proz. Spanier 44. Mexikaner 30⅜. Sardinier 83. 5proz. Russen 96½. 4½proz. Russen 90½. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 7¾ Sch., Wien 13 Fl. 50 Kr.

Wien, 20. Mai, Mittags 12 Uhr 30 Minuten. 5prozent. Metalliques 71, —. 4½proz. Metall. —, —. Bank-Aktien —. Nordbahn 226, 20. 1854er Loose —, —. National-Anleihe 84, 70. Staats-Eisenb.-Aktien-Cert. 273, —. Creditaktien 218, 10. London 132, 80. Hamburg —, —. Paris —, —. Gold —, —. Silber —, —. Elisabetbahn —, —. Lomb. Eisenbahn —, —. Neue Loose 135, 40. 1860er Loose 98, 20.

Frankfurt a. M., 20. Mai, Nachm. 2 Uhr 30 M. Oestr. Effekten und Spekulationspapiere matter. Neue Russen 91¾ vollbezahlt. Schluß-Course: Ludwigsh.-Bexbach 134¾. Wiener Wechsel 89. Darmst. Bank-Aktien 217½. Darmst. Zettelbank 248½. 5proz. Metalliq. 53½. 4½proz. Metall. —. 1854er Loose 74. Oesterr. National-Anleihe 62⅞. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 242. Oesterr. Bank-Antheile 752. Oest. Credit-Aktien 193½. Neueste östr. Anleihe 74⅞. Oesterr. Elisabet-Bahn 125. Rhein-Nahe-Bahn 32¼. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. 125⅛.

Hamburg, 20. Mai, Nachm. 2 Uhr 30 Min. Matte Stimmung. — Schluß-Course: National-Anleihe 63½. Oesterr. Credit-Aktien 82. Vereinsbank 101⅝. Norddeutsche Bank 95¾. Rheinische 93¾. Nordbahn 61¾. Disconto 3½. Wien 100, 75. Petersburg 30¼.

Hamburg, 20. Mai. [Getreidemarkt.] Weizen loco flau, ab auswärts nominell. Roggen loco fest, ab Danzig und Königsberg zu 77 angeboten. Oel pr. Mai 29¼, pr. Oktbr. 27⅜. Kaffee still.

Liverpool, 20. Mai. [Baumwolle.] 3,000 Ballen Umsatz. — Preise beständiger. Preise der amerikanischen Baumwolle unverändert.

Berlin, 20. Mai. Die Börse befand sich heute in einer gründlichen Verstimmung. Die von den Zeitungen gegebenen Nachrichten über das an Kurhessen erlassene Ultimatum und einen österreichischen Protest gegen Preußens einseitiges Vorgehen boten genügende Beweggründe, um Verkaufsanerbietungen, weniger effective als fixe, hervorzurufen und alle Kauflust herabzudrücken. Solche fehlte in der That auch für beinahe sämmtliche Effecten. In der ersten Börsenhälfte zeigte sich noch etwas Geschäftslust für einige leichtere Speculationspapiere, auch für lombardische Eisenbahn-Actien trat solche zeitweise hervor, da man günstige pariser Course hatte. Die Börse im großen Ganzen ließ jedoch alle Entschiedenheit vermissen und gestattete ohne Widerstand zum Theil gar nicht unbedeutende Coursrückgänge, obgleich das Angebot in wenig Effecten recht umfassend und dringend auftrat. (B.- u. H.-Z.)

Berliner Börse vom 20. Mai 1862.

Fonds- und Geldcourse.

		Zf.	Cours
	Freiw. Staats-Anleihe	4½	100⅜ bz.
	Staats-Anl. v. 1850, 52	4½	100¼ bz.
	dito 54, 55, 56, 57	4½	100⅞ bz.
	dito 1853	4	89¾ bz.
	dito 1859	5	107⅜ bz.
	Staats-Schuld-Sch.	3½	89 à 89½ bz.
	Präm.-Anl. von 1855	3½	121½ bz.
	Berliner Stadt-Obl.	4½	— — —
Pfandbriefe	Kur- u. Neumärk.	3½	92½ bz.
	dito dito	4	101 G.
	Pommersche	3½	91½ B.
	dito neue	4	100½ bz.
	Posensche	4	104½ G.
	dito	3½	98⅙ G.
	dito neue	4	97½ bz.
	Schlesische	3½	92½ bz.
Rentenbriefe	Kur- u. Neumärk.	4	99⅜ G.
	Pommersche	4	99¼ G.
	Posensche	4	98¼ G.
	Preussische	4	98¾ bz.
	Westf. u. Rhein.	4	98½ bz.
	Sächsische	4	99⅝ bz.
	Schlesische	4	99⅝ bz.
	Louisdor	—	109¾ G.
	Goldkronen	—	9. 6⅜ G.

Ausländische Fonds.

	Zf.	Cours
Oesterr. Metall.	5	55 bz.
dito 54er Pr.-Anl.	4	76¼ B.
dito neue 100-fl.-L.	—	69½ etw. bz.
dito Nat.-Anleihe	5	64⅜ a ½ bz.
dito Bankn. n. Whr.	—	76½ bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	96 bz.
dito 5. Anleihe	5	86⅞ etw. bz u B.
dito poln. Sch.-Obl.	4	82 bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	87⅛ B.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	93½ B.
dito à 300 Fl.	5	94¾ G.
dito à 200 Fl.	—	23½ G.
Poln. Banknoten	—	87½ bz.
Kurhess. 40 Thlr.	—	58½ B.
Baden 35 Fl.	—	31¾ etw. G.

Actien-Course.

	Div. 1861	Z.-F.	Cours
Aach.-Düsseld.	3½	3½	88¼ B.
Aach.-Mastricht.	3½	4	29½ à 29 bz u. B.
Amst.-Rotterdam	5[illegible]	4	90 G.
Berg.-Märkische	6½	4	109⅜ bz.
Berlin-Anhalter	8¼	4	142 à 141½ bz.
Berlin-Hamburg.	6	4	117½ bz.
Berl.-Potsd.-Mgd.	11	4	192 bz.
Berlin-Stettiner	—	4	129½ B.
Breslau-Freibrg.	6[illegible]	4	125 bz.
Cöln-Mindener	—	3½	180 à 179 bz.
Franz.St.-Eisenb.	—	5	138 à 137½ bz.
Ludw.-Bexbach.	8	4	133½ B.
Magd.-Halberst.	22½	4	294 B.
Magd.-Wittenbrg.	—	4	42½ bz.
Mainz-Ludw. A.	7	4	124¾ à ¼ bz.
Mecklenburger	2⅞	4	57½ à ¼ bz.
Münster-Hammer	4	4	97½ B.
Neisse-Brieger	3½	4	73½ G.
Niederschles.	4	4	97¾ G.
N.-Schl.-Zweigb.	1½	4	67½ B.
Nordb. (Fr.-W.)	—	4	62¾ bz u. B.
dito Prior.	—	4½	— — —
Oberschles. A.	7[illegible]	3½	152¼ bz.
Oberschles. B.	7[illegible]	3½	131 bz.
dito C.	7[illegible]	3½	152¼ bz.
dito Prior A.	—	4	— — —
dito Prior B.	—	3½	88½ B.
dito Prior C.	—	4	— — —
dito Prior D.	—	4	95⅝ bz.
dito Prior E.	—	3½	84½ bz.
dito Prior F.	—	4½	— — —
Oppeln-Tarnow.	[illegible]	4	44¼ B.
Prinz-W. (St.-V.)	½	4	55¾ bz.
Rheinische	—	4	95½ à ¼ bz.
dito (St.) Pr.	—	4	101 G.
dito Prior	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4½	99 B.
Rhein-Nahebahn	—	4	31¾ bz.
Ruhrort-Crefeld.	3[illegible]	3½	93 bz.
Starg.-Posener	—	3½	98¾ B.
Thüringer	6⅜	4	117½ G.
Wilhelms-Bahn	—	4	48 à 49 bz.
dito Prior	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior St.	—	4½	92 bz.
dito dito	—	5	92¼ G.

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1861	Z.-F.	Cours
Berl. K.-Verein	5[illegible]	4	116½ B.
Berl.-Hand.-Ges.	5	4	91 bz.
Berl. W. Cred.-G.	—	5	— — —
Braunschw. Bank	4	4	81 B.
Bremer "	5[illegible]	4	103⅜ bz.
Coburg. Credit-A.	3	4	70¾ B.
Darmst. Zettel-B.	8[illegible]	4	98½ G.
Darmst. Credb.-A.	5	4	87¾ bz. u. B.
Dess. Creditb.-A.	—	4	7 bz.
Disc.-Cm.-Anthl.	—	4	96 bz.
Genf. Creditb.-A.	—	4	44½ etw. à ¾ bz.
Geraer Bank	5¾	4	86 B.
Hamb. Nrd. Bank	5	4	94½ G.
" Ver. "	5[illegible]	4	101 G
Hannov. "	4½	4	99 bz u. G.
Leipziger "	—	4	77 bz. u. G.
Luxembrg. "	10	4	98 B.
Magd. Priv. "	4[illegible]	4	90 G.
Mein.-Creditb.-A.	6	4	88⅜ bz.
Minerva-Bwg.-A.	—	5	28 bz.
Oester. Crdtb.-A.	7¾	5	83½ à 83 bz.
Pos. Prov.-Bank	[illegible]	4	9[illegible]¼ bz.
Preuss. B.-Anthl	4[illegible]	4½	12[illegible] G.
Schl. Bank-Ver.	6	4	94¾ B.
Thüringer Bank	2⅝	4	56 G.
Weimar. Bank	4	4	80½ G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	10 T.	143⅛ bz.
dito	2 M.	142 bz.
Hamburg	8. T.	151½ bz.
dito	2 M.	150⅝ bz.
London	3 M.	6. 21¾ bz.
Paris	2 M.	79 11/12 bz.
Wien österr. Währ.	8 T.	76⅜ bz.
dito	2 M.	75⅞ bz.
Augsburg	2 M.	56. 24 bz.
Leipzig	8 T.	99⅚ G.
dito	2 M.	99⅓ G.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 26 bz.
Petersburg	3 W.	96½ bz. 2 M. 96 bz.
Warschau	8 T.	87 bz.
Bremen	8 T.	109¾ bz.

** **London,** 18. Mai. [Indigo-Auktionen 4ter Tag.] Es kamen in den ersten 4 Sitzungen 6060 Kisten zum Aufgebote, wovon 1913 zurückgezogen, 1870 eingekauft und 2277 verkauft. Im Fortgange dieser Auktionen bekundete sich besonders in Ansehung aller decidirten reelen Bengals sowohl als auch Kurpahs, eine zunehmende Lebhaftigkeit in den Bietungen, und ganz feine Sorten bedangen in den meisten Fällen 2 à 3d Avance; einige Marken wurden sogar noch höher eingesetzt und entweder eingerufen oder zurückgezogen. — Es bleibt folglich der am ersten Tage angeführte Abschlag von 3 à 6d auf die unregelmäßigen gemischten Qualitäten aller Gattungen beschränkt, welche selbst zu dieser Ermäßigung noch außer allem Verhältniß zu den bessern stehen, sehr verschieden beurtheilt, folglich im Ablauf eben so angegeben worden. — Das Inland hat sich mehr betheiligt und wird bei einiger Zunahme der Fabrikthätigkeit ferner im Markte sich zeigen. — Es bleiben noch 1289 Kisten in Cat. A und 480 in Cat. B übrig, welche Montag, da morgen keine Sitzung, ihre Erledigung finden werden. Die Guatimala-Auktionen von circa 4100 Seronen sind auf den 26. d. M. festgesetzt.

Berlin, 20. Mai. Weizen loco 65—77 Thlr. nach Qualität, gelber schlesischer 73 Thlr. ab Bahn bez. — Roggen loco 80—81pfd. 49¼—½ Thlr. ab Kahn bez., eine Ladung 81—82pfd. mit ⅜ Thlr. Aufgeld gegen Frühjahr getauscht, Frühjahr 49¾—48¾ Thlr. bez., Mai-Juni 48¾—⅜—⅝ Thlr. bez. und Br., ½ Thlr. Gld., Juni-Juli 48½—⅛—¼ Thlr. bez., Juli-Aug. 47¾—½—⅝ Thlr. bez., Septbr.-Oktbr. 47—46½—¾ Thlr. bez. und Gld., 47 Thlr. Br., Oktbr.-Novbr. 46¼—½ Thlr. bez. und Br., 46¼ Thlr. Gld. — Gerste, große und kleine, 34—37 Thlr. pr. 1750 Pfd. — Hafer loco 24—27 Thlr. nach Qual., Lieferung pr. Frühjahr 26—½—¼—27 Thlr. bez., Mai-Juni 24½—⅝ Thlr. bez., Juni-Juli 24¾ Thlr. bez., Juli-Aug. 25 Thlr., 24¾ Thlr. Gld., August-Septbr. 25 Thlr. Br., Sept.-Oktbr. 25 Thlr. bez. — Erbsen, Koch- und Futterwaare 49—57 Thlr. — Rüböl loco 13⅓ Thlr. Br., Mai, Mai-Juni 13¼ Thlr. Br., ⅙ Thlr. Gld., Juni-Juli 13⅓ Thlr. Br., ¼ Thlr. Gld., Juli-Aug. 13⅜ Thlr. Br., ⅓ Thlr. Gld., Septbr.-Oktbr. 13⅛—¼—5/24 Thlr. bez. und Br., ⅙ Thlr. Gld., Oktbr.-Novbr. 13 5/24—¼ Thlr. bez. und Gld., 7/24 Thlr. Br. — Leinöl loco 13½ Thlr. — Spiritus loco ohne Faß 17 7/12—⅔ Thlr. bez., Mai, Mai-Juni und Juni-Juli 17¼—17⅓ Thlr. bez., Br. und Gld., Juli-Aug. 17½—7/12 Thlr. bez. und Gld., ⅝ Thlr. Br., August-Septbr. 17 19/24—⅞ Thlr. bez. und Gld., 11/12 Thlr. Br., Septbr.-Oktbr. 17 11/12 Thlr. Br., ⅞ Thlr. Gld., Oktbr.-Nov. 17⅜ Thlr. Br., 17¼ Thlr. Gld.

Weizen flau. Roggen disponible hatte zu unveränderten Preisen sehr beschränkten Umsatz. Pr. Frühjahr anfangs durch starke Deckungs-Ankäufe im Werthe wesentlich gehoben, gab schließlich durch Realisation erheblich nach; spätere Sichten etwas matter. Gekündigt 22,000 Ctnr. Hafer pro Frühjahr steigend. Gekündigt 17,400 Ctnr. Rüböl, unter Zurückhaltung von Abgebern wurden etwas bessere Preise bewilligt. Das Geschäft war jedoch nur sehr klein. Spiritus wurde anfänglich vernachlässigt, besserte sich im Verlaufe bei guter Kauflust und sind von Benöthigten etwas bessere Preise angelegt. Gekündigt 10,000 Quart.

⁜ **Breslau,** 21. Mai. Wind: Ost. Wetter: bewölkt, Luft schwül. Thermometer Früh 12° Wärme. Der Wasserstand der Oder bleibt im Wachsen. Die Zufuhren von Getreide, besonders in Mittelsorten, bleiben stark, die Nachfrage beschränkt.

Weizen in flauer Stimmung; pr. 85pfd. weißer 67—81 Sgr., gelber 66—80 Sgr. — Roggen in feiner Waare schwach beachtet, geringe kaum verkäuflich; pr. 84pfd. 50—53—56—59 Sgr., feinster über Notiz. — Gerste feste Stimmung; pr. 70pfd. 35—36 Sgr. — Hafer gut behauptet; pr. 50pfd. schlesischer 25—27 Sgr. — Erbsen ohne Kauflust. — Wicken vernachlässigt. — Bohnen ruhig. — Oelsaaten ohne Umsatz. — Schlaglein wenig Frage.

	Sgr. pr. Schfl.		Sgr. pr. Schfl.
Weißer Weizen	70—76—83	Erbsen	45—50—56
Gelber Weizen	70—76—82	Wicken	33—37—40
Geringer u. blauspitziger	62—68—73		Sgr. pr. Sack à 150 Pfd. Brutto.
Roggen	50—56—60	Schlagleinsaat	150—180—200
Gerste	35—37—39	Winterraps	— —
Hafer	23—25—29	Sommerrübsen	— —

Kleesaat ohne Handel; rothe 6—9—10—11—12 Thlr., weiße 6—9 bis 13—15—16 Thlr.

Kartoffeln pr. Sack à 150 Pfd. netto 20—23 Sgr., im Detail 1 bis 2 Sgr. darüber.

Posen, 20. Mai. Wetter: klar. Roggen: schwach behauptet. Gek. — Wispel. Loco per d. Monat 43 5/12 bez. u. Br., Mai-Juni 42⅚ bez u. Br., Juni-Juli do., Juli-August do., August-September 42¾ Br., September-Oktober do.

Spiritus: fester. Gek. 6000 Qrt. Loco per d. Monat 16¼ bez., Gld. u. Br., Juni 16¼ bez. u. Gld., 7/24 Br., Juli 16 5/12 bez. u. Gld., ½ Br., August 16⅝ Br., 7/12 Geld., September 16⅚ Br., ¾ Gld., Oktober 16½ Gld.

Hartwig Kantorowicz Söhne.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. Stein in Breslau.
Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.